Schulnachrichten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Allgemeine Lehrgegenstände im Schuljahre 1906/1907.

1. Die Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Zus.
Religionslehre	2		2		2		2		3	11
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36
Französisch	3	3	3	3	2	2	4	—	—	20
Englisch	2		2	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch	2		2	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte, Erdkunde	3	3	3	3	3	3	4½	2	2	26
Mathematik, Rechnen	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Schreiben	—	—	—	—	(1)			2	2	5
Zeichnen	2					2	2	2	—	8
Singen	2							2		4
Turnen	3		3		3		3			12
	41	41	41	37	35	35	34	30	30	276

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer	Ord.	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Zus.
1. **Clar,** Direktor	IB	Horaz 2	Latein 7 Griech. 4								13
2. **Simon,** Professor	IIB	Franz. 3 Gesch. 3	Gesch. 3		Deutsch 3 Latein 7					Gesch. 1	20
3. **Knaupp,** Professor	IIA		Homer 2	Deutsch 3 Latein 7		Griech. 6		Bibliothek			20
		Chorgesang für ausgewählte Schüler aller Klassen 2									
4. **Dr. Seidel,** Professor	IA	Latein 5 Griech. 6 Turnen 3			Griech. 6					Erdk. 2	22
5. **Rittler,** Oberlehrer	IIIA	Religion 2		Religion 2		Deutsch 2 Latein 8 Religion 2		Religion 2	Erdk. 2	Religion 3	23
6. **Busenbender,** Oberlehrer		Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 2			Mathem. 3 Naturbe- schreib. 2	Mathem. 3 Naturbe- schreib. 2				22
7. **Ley,** Oberlehrer *)	IIIB	Deutsch 3		Griech. 6			Latein 8 Griech. 6				23
8. **Vahnenbruck,** Oberlehrer	VI	Englisch 2		Engl. 2 Franz. 3	Franz. 3		Franz. 2			Deutsch 3 Latein 8	23
9. **Broeker,** Oberlehrer	V		Deutsch 3 Franz. 3			Franz. 2		Franz. 4	Deutsch 2 Gesch. 1 Latein 8		23
10. **Junk,** Oberlehrer		Hebräisch 2 Religion 2		Hebräisch 2 Religion 2		Gesch. u. Erdk. 3 Religion 2	Deutsch 2 Gesch. u. Erdk. 3	Religion 2		Religion 3	23
11. **Winterscheidt,** Probekandidat *)				Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 2			Geom. 2 Rechn. 2 Naturb. 2	Rechn. 4 Naturbe- schreib. 2		24
12. **Dr. Bappert,** Seminarkandidat	IV			Gesch. 3	Gesch. 3			Deutsch 3 Latein 8 Gesch. 2 Erdk. 2			21
13. **Edelbruck,** Zeichenlehrer		Zeichnen 2					Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2 Schreib. 2	Rechn. 4 Naturb. 2 Schreib. 2	29
				Turnen 3		Turnen 3		Turnen 3	Gesang 2		

*) Seit dem 1. Oktober Oberlehrer Dr. Langenbach.
*) Im letzten Tertial vertreten (mit Ausnahme des deutschen Unterrichts in OI) durch Seminarkandidat Keller.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Die durchgenommenen Lehraufgaben.

Oberprima.

Religion.

a) Katholische. Die allgemeine und die besondere Sittenlehre nach Dreher, vorzugsweise mit Widerlegung der das sittliche Leben und die gesellschaftliche Ordnung gefährdenden Grundsätze und Bestrebungen der Gegenwart. Zusammenfassende Wiederholungen aus den Lehraufgaben der oberen Klassen.

b) Evangelische. Kirchengeschichte von 700—1648. Ausgewählte Punkte der Glaubens- und Sittenlehre in Verbindung mit der Erklärung der Confessio Augustana. — Römerbrief i. A.

Deutsch.

Lektüre: Lessings Hamburgische Dramaturgie in Auswahl; Schillers Wallenstein; Goethes und Schillers Gedankenlyrik; Proben nach goethescher Lyrik und Prosastücke aus dem Lesebuch. — Privatim Grillparzers Goldenes Vlies und ausgewählte Abschnitte aus Goethes Dichtung und Wahrheit. — Lessing, Herder, Goethe und Schiller und ihre bedeutenderen Zeitgenossen.

Latein.

a) Lektüre. Cicero, Tusculanen I. pro Plancio mit Auswahl. Tacitus, Germania c. 1—27. Histor. IV. Stegreifübersetzen aus Livius, IV. Dekade. Horaz, Oden III und IV und einige Episteln.

b) Grammatik. Grammatische, stilistische und phraseologische Wiederholungen und Ergänzungen.

Griechisch.

a) Lektüre. Plato, Apologie; Phaedon, Einleitung und Schluss. Demosthenes, I Olynthische und III philippische Rede; Thucydides VII mit Auswahl; Stegreifübersetzen aus Xenophons Hellenika. Sophocles, Antigone. Homer, Ilias 12 bis 24 mit Auswahl. Einige Stellen wurden auswendig gelernt.

b) Grammatik. Wiederholungen aus allen Gebieten.

Französisch.

a) Lektüre. Taine, Napoleon Bonaparte mit Auswahl. Molière, L'Avare, — Sprechübungen zum Teil in Anlehnung an Gelesenes.

b) Grammatische, synonymische und stilistische Wiederholungen und Ergänzungen.

Englisch.

a) Lektüre. Scott, Kenilworth.

b) Grammatik. Wiederholung und Ergänzung der notwendigsten grammatischen Regeln nach Tendering. Schreib- und Sprechübungen, namentlich im Anschluss an das Gelesene.

Hebräisch.

a) Lektüre. Genesis, cap. 42—48; Psalm., 110—118, 120—126; Isaias, cap. 6 und cap. 9, 1—7; Esther, cap. 3—7.

b) Grammatik. Wiederholung der wichtigsten Regeln, namentlich aus der Formenlehre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte.

Die wichtigsten Begebenheiten vom Ende des dreissigjährigen Krieges, insbesondere der preussisch-deutschen Geschichte, bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Im Anschluss an die Lebensbilder des Grossen Kurfürsten, Friedrich Wilhelms I., Friedrichs II., Friedrich Wilhelms III., Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Wilhelms II. zusammenfassende Belehrungen über unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. Wiederholungen aus der Geographie von Afrika, Amerika und Europa, sowie aus der alten und mittelalterlichen Geschichte.

Mathematik.

Wahrscheinlichkeitslehre. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten; die Eigenschaften der Binomialkoefficienten. Abschluss der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Wiederholungen und schwierigere Aufgaben aus allen Gebieten der Mathematik.

Physik.

Optik. Mathematische Erd- und Himmelskunde. Wiederholungen aus allen Gebieten der Physik.

Unterprima.

Religion.

a) Katholische } Mit Oberprima vereinigt.
b) Evangelische }

Deutsch.

Lektüre. Schillers Braut von Messina, Goethes Iphigenie, Schiller: Über naive und sentimentalische Dichtung, Lessings Laokoon; privatim Schillers Maria Stuart und Grillparzers Sappho. Aus dem Lesebuche ausgewählte Oden Klopstocks und neuere Lyrik, sowie Prosastücke. Goethe und seine Zeit.

Latein.

a) Lektüre. Cicero, pro Hilorce; Tacitus, Annalen I mit Auswahl; Übungen im Stegreifübersetzen. Horaz, Oden I und II und einige Satiren. Einige Oden wurden auswendig gelernt.

b) Grammatik. Grammatische und stilistische Redewendungen und Übersetzungen aus dem Übungsbuche.

Griechisch.

a) Lektüre. Plato, Apologie und Criton; Thucydides III mit Auswahl; Sophocles, Aias; Homer, Ilias I—XI mit Auswahl. Einzelne Stellen aus Sophocles und Homer wurden auswendig gelernt.

b) Grammatik. Wiederholungen und Übersetzungen, besonders aus der Moduslehre.

Französisch.

a) Lektüre. Mérimée, Colomba; Racine Athalie; Barrau, Scènes de la Révolution française. Im Anschluss die wichtigsten Gesetze der französischen Metrik.

b) Grammatik. Grammatische, synonymische und stilistische Wiederholungen und Ergänzungen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Englisch.

Mit Oberprima vereinigt.

Geschichte.

Die für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser sowie die epochemachenden Ereignisse vom Tode des Augustus bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der alten Geschichte und aus der Geographie von Asien und Amerika.

Mathematik.

Gleichungen höheren Grades, die auf quadratische zurückführbar sind. Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Pensums der früheren Klassen und Vervollständigung durch die Lehre von den imaginären und den komplexen Zahlen; der Moivresche Lehrsatz und seine Anwendung. Grundlehren der Kombinatorik und Wahrscheinlichkeitsrechnung. Stereometrie mit Ausnahme der Kugel. Einleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Übungen in der Trigonometrie und im Lösen von planimetrischen Konstruktionsaufgaben.

Physik.

Mechanik. Wellenlehre und Akustik.

Obersecunda.

Religion.

a) Katholische. Begründung des katholischen Glaubens: Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung und den Offenbarungsstufen; die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der katholischen Glaubensregel nach Dreher. Wiederholung der wichtigsten Gegenstände aus den Lehraufgaben der mittleren Klassen.

b) Evangelische. Apostelgeschichte und Korintherbriefe i. A.: Lebensbilder der Apostel und anderer biblischer Personen. Kirchengeschichte bis zum Siege des Christentums im römischen Reiche. — Wiederholungen von Sprüchen, Psalmen und Liedern.

Deutsch.

Das Nibelungenlied, Walther von der Vogelweide. Kurze Übersicht über die grossen Sagenkreise des Mittelalters, die höfische Epik und Lyrik sowie über einige Haupterscheinungen der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Sprache. Lessings Minna von Barnhelm; Goethes Götz von Berlichingen und Hermann und Dorothea. Privatim Hebbels Nibelungen und Goethes Egmont.

Latein.

a) Lektüre. Cicero, pro Archia; Sallust, bellum Jugurthinum; Livius, Buch XXI und XXII mit Auswahl; Vergil, Aeneis Buch IV, VI, VIII—XII mit Auswahl. Einige Stellen wurden auswendig gelernt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Grammatik. Wiederholung des Gesamtgebietes der Syntax. Belehrung über besonders hervortretende stilistische Eigentümlichkeiten. Zusammenfassung und Ergänzung früher gelernter Phrasen und synonymischer Unterscheidungen.

Griechisch.

a) Lektüre: Lysias, de sacra olea und pro invalid.; Herodot hist. VI—IX mit Auswahl; Homer, Od. XIII—XXIV nach dem Kanon. — Extemporieren aus Xen. Hellen. und aus Herodot.
b) Grammatik. Wiederholung der Kasuslehre; Syntax der Tempora und Modi, des Infinitivs und Partizipiums; Übersetzen aus Kaegi II.

Französisch.

a) Lektüre. Sarcey, Le siège de Paris. Sandean, Mlle. de la Seiglière. Privatim Sawestre, An coin du feu. — Sprechübungen, zum Teil im Anschluss an Gelesenes.
b) Grammatik. Wiederholung und Ergänzung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. Synonymisches und Stilistisches im Anschluss an Gelesenes.

Englisch.

Einübung einer richtigen Aussprache. Formenlehre. Die notwendigsten syntaktischen Gesetze. Lese-, Schreib- und Sprechübungen im Anschluss an die Lesestücke des Lehrbuches.

Hebräisch.

a) Lektüre. Esther, cap. 3—7.
b) Grammatik. Laut-, Wort- und Satzlehre nebst entsprechenden Übungen im Lesen und Übersetzen nach Dreher.

Geschichte.

Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders und der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung. — Wiederholungen aus der deutschen Geschichte und aus der Geographie von Europa.

Mathematik.

Quadratische Gleichungen mit zwei und mehreren Unbekannten. Trigonometrie. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen, Pole, Polaren, Potenzlinien und Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis.

Physik.

Wärmelehre nebst Anwendung auf die Meteorologie. Die Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität.

Untersecunda.

Religion.

a) Katholische
b) Evangelische

Mit Obersekunda vereinigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch.

Lesen und Besprechung von Prosastücken und Gedichten des Lesebuchs; Schillers Wilhelm Tell und das Lied von der Glocke. Die Dichtung der Befreiungskriege. Privatim Heyse, Kolberg und Grillparzer, König Ottokar. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Übung im freien Vortrag. Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen.

Latein.

a) Lektüre. Cicero, 1. und 3. Rede gegen Catilina; Livius, I, II, V und IV mit Auswahl. Ovid, Metamorphosen und Vergil, Aeneis I und II mit Auswahl.
b) Grammatik. Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre; Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. — Erweiterung der stilistischen Kenntnisse und des Phrasenschatzes; Übersetzen aus Ostermann-Müller.

Griechisch.

a) Lektüre. Xenophon, Anabasis III—VII mit Auswahl; Übungen im Stegreifübersetzen. Homer, Odyssee I—X mit Auswahl.
b) Grammatik. Wiederholung der Formenlehre; die Syntax des Nomens sowie die wichtigsten Regeln aus der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen aus Kaegi.

Französisch.

a) Lektüre. Daudet, Le petit Chose. Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte.
b) Grammatik. Auswahl der wichtigsten syntaktischen Gesetze aus allen Gebieten, insbesondere über den Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Partizipien; die Rektion der Zeitwörter; Fürwörter und Negationen. — Sprechübungen, zum Teil im Anschluss an Gelesenes.

Geschichte.

Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis auf die Gegenwart. Vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. Wiederholungen aus der früheren deutschen und preussischen Geschichte.

Erdkunde.

Wiederholung und Ergänzung der Erdkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde.

Mathematik.

Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Ähnlichkeitslehre. Proportionalität der Seiten und Flächen geradliniger Figuren und gerader Linien am Kreise. Regelmässige Vielecke, Kreisumfang und Kreisinhalt. Konstruktionsaufgaben.

Physik.

Das Wichtigste aus der anorganischen Chemie nebst Besprechung einiger Mineralien. Kurze Einführung in die Geologie. Grundgesetze des Magnetismus und der Elektrizität.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Obertertia.

Religion.

a) Katholische. Erweiterter Katechismus: Von den Gnadenmitteln unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem hl. Messopfer, bei der Spendung der hl. Sakramente und bei den Sakramentalien. Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstückes. Einführung in die Kirchengeschichte mittels hervorragender kirchengeschichtlicher Charakterbilder. Erklärung und Einprägung lateinischer Hymnen.

b) Evangelische. Das Reich Gottes im Neuen Testamente: eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. — Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers, kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. — Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern.

Deutsch.

Lesen von Prosastücken und Gedichten sowie von Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben, und Körners Zriny. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. — Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre.

Latein.

a) Lektüre. Caesar, B. G. I, 30 ff, V—VII i. A., einiges aus Ovids Metamorphosen, Auswendiglernen einzelner Stellen.

b) Grammatik. Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Wiederholungen aus der Formen- und Kasuslehre; einige stilistische Regeln. Übersetzen aus Ostermann-Müller.

Griechisch.

a) Lektüre. Xenophon, Anabasis I und II mit Auswahl.

b) Grammatik. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der Untertertia. Die Verba in μι und die wichtigsten unregelmässigen Verba. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre.

Französisch.

Die wichtigsten unregelmässigen Zeitwörter; der Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Bildung der Femininform und des Plurals beim Eigenschaftsworte. Lese- und Sprechübungen.

a. Geschichte und **b. Erdkunde.**

a) Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte.

b) Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde Deutschlands; Kartenskizzen.

Mathematik.

Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Lehre von den Proportionen. Gleichungen I. Grades mit einer oder mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Sätze über den Flächeninhalt und die Flächengleichheit geradlinig begrenzter Figuren. Konstruktionsaufgaben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturbeschreibung und Physik.

a) Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Das Wichtigste aus der Gesundheitslehre.

b) Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre.

Untertertia.

Religion.

a) Katholische } Mit Obertertia vereinigt.
b) Evangelische }

Deutsch.

Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Belehrungen über die poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze.

Latein.

a) Lektüre: Caes. bell. Gall. I, 1—29; II—IV mit Auswahl.

b) Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre; die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen aus Ostermann-Müller IV, 1.

Griechisch.

Die regelmässige Formenlehre bis zum Verbum liquidum ausschliesslich; einige syntaktische Regeln. Übersetzen aus Kaegi I.

Französisch.

Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Einübung der regelmässigen Konjugation, besonders des Konjunktivs, der fragenden und verneinenden Form in Verbindung mit Fürwörtern. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch von Ploetz-Kares; Übungen im Rechtschreiben.

a) Geschichte und **b) Erdkunde.**

a) Die Blütezeit des römischen Reiches unter den grossen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstosse der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Einprägung von Jahreszahlen. Wiederholung der wichtigsten Jahreszahlen aus der alten Geschichte.

b) Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Einfache Kartenskizzen.

Mathematik.

Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlengrössen. Einfache Gleichungen I. Grades. — Erweiterung der Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Konstruktionsaufgaben.

Naturbeschreibung.

Beschreibung und Vergleichung der wichtigsten Nadelhölzer und Sporenpflanzen. Besprechung der wichtigeren ausländischen Kulturpflanzen; Übersicht über das

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gesamte natürliche System. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich.

Quarta.

Religion.

a) Katholische. Das zweite und dritte Hauptstück des Katechismus: Von den Geboten und Gnadenmitteln. Biblische Geschichte des Neuen Testamentes bis zur Auferstehung Jesu.

b) Evangelische. Biblische Geschichten des Neuen Testamentes nach Römheld § 13—55. Die drei Glaubensartikel. Sprüche und Lieder.

Deutsch.

Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Grammatik: Wiederholung des einfachen Satzes; der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre.

Latein.

a) Lektüre: Aus dem Lesebuche (Ostermann-Müller) c. 1—41, 46—60, 68—72, 79—86, 94—120, 127—143.

b) Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, namentlich der unregelmässigen Verba. Das Wesentliche aus der Kasuslehre sowie besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen ins Lateinische aus dem Übungsbuche.

Französisch.

Einübung einer richtigen Aussprache, Lese- und Sprechübungen. Regelmässige Konjugation; avoir und être. Geschlechtswort, Hauptwort. Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Umstandswort. Zahlwörter und verbundene persönliche Fürwörter.

Geschichte.

Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders nebst Ausblick auf die Diadochenzeit. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die Hauptpersonen. Das Notwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker.

Erdkunde.

Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Mathematik.

Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Konstruktionsaufgaben.

Rechnen.

Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, Prozent-, Zins-, Rabatt- und Diskontrechnung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturbeschreibung.

Beschreibung von Pflanzen mit schwierig erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System von Blütenpflanzen. Gliederfüssler, besonders die Insekten.

Quinta.

Religion.

a) Katholische } Mit Quarta vereinigt.
b) Evangelische }

Deutsch.

a) Lesen von Gedichten und Prosastücken nach dem Lesebuche. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Einprägung der Regeln der deutschen Rechtschreibung. Grammatik: Der einfach erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung.
b) Geschichtserzählungen. Ausgewählte Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte.

Latein.

Wiederholung der regelmässigen Formenlehre; die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Einübung des acc. c. inf., des part. con., des abl. abs. und anderer syntaktischer Regeln nach Bedürfnis. Übersetzung aus dem Übungsbuche.

Erdkunde.

Das Deutsche Reich. Entwerfen einfacher Umrisse.

Rechnen.

Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Dezimalbruchrechnung.

Naturbeschreibung.

Besprechung der wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere, besonders der Vögel, Kriechtiere und Fische. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

Sexta.

Religion.

a) Katholische. Die notwendigen Gebete; kurze Anleitung, der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen. Wiederholung des Beichtunterrichts. Das erste Hauptstück des Katechismus. Biblische Geschichte des Alten Testamentes.
b) Biblische Geschichte des Alten Testamentes bis zur Teilung des Reiches. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testamentes. — Die Gebote. Sprüche und Lieder.

Deutsch.

a) Grammatik: Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Redeteile; Lehre vom einfachen Satz und der für ihn erforderlichen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeichensetzung. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.

b) Geschichtserzählungen. Bilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich aus der neueren.

Latein.

Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige unter Ausschluss der Deponentia. Lese- und Übersetzungsübungen nach dem Übungsbuch. Einige elementare syntaktische Regeln.

Erdkunde.

Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde.

Rechnen.

Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung.

Naturbeschreibung.

Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stempel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere.

Die Themata zu den deutschen Aufsätzen lauteten:

OI. 1. Die Lage Iphigeniens nach der Wiedererkennung der Geschwister. 2. Inwiefern erscheint in Grillparzers „Goldenem Vlies“ das Schicksal des Aietes als Folge seiner eigenen Handlungen? (K. A.) 3. Drei Blicke tu' zu deinem Glück: Blick' aufwärts, vorwärts, schau' zurück! 4. Der Charakter der Gräfin Terzky. 5. Mensch sein heisst ein Kämpfer sein (K. A.). 6. Das Dramatische in Liliencrons Ballade „Herzog Knut der Erlauchte“. 7. Prüfungsaufsatz.

UI. 1. Die Schicksale des Ödipus. 2. Die Versammlung der Fürsten im ersten Buche der Ilias, nach den Gesetzen des dramatischen Aufbaues betrachtet (K. A.). 3. Wie tritt uns in Platos Apologie Sokrates als das Ideal eines Mannes entgegen? 4. Labor non onus, sed beneficium. 5. Gliederung und Bedeutung des Prologs in Goethes Iphigenie (K. A.). 6. Heimat und Vaterland. 7. Selbstgewähltes Thema. 8. Klassenaufsatz.

OII. 1. Was zieht den Menschen in die Berge? 2. Weshalb empfiehlt Cicero die Pflege von Kunst und Wissenschaft? 3. Siegfrieds Erlebnisse nach seiner Begegnung mit Kriemhilde (K. A.). 4. Durch welche Züge fesselt uns die Erzählung Vergils von dem Schicksale des Nisus und Euryalus? 5. Geringes ist die Wiege des Grossen. 6. Warum kann der Major von Tellheim nicht der Freund des Leutnants Riccaut de la Marlinière sein? (K. A.) 7. Worin gleichen sich Egmont und Siegfried? 8. Klassenaufsatz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UII. 1. Warum gelang den Römern die Unterwerfung Galliens in so kurzer Zeit? (K. A.). 2. Ein Gewitter. 3. Tells Rettung auf dem Vierwaldstättersee. 4. Die wohltätigen Dienste des Wassers. 5. Was verdankt Boppard seiner Umgebung? 6. Colbergs Not und Rettung. (K. A.). 7. Der Winter als Künstler. 8. Glück und Glas wie bald bricht das. 9. Klassenaufsatz.

OIII. 1. Germanischer Götterglaube in dem Uhlandschen Gedichte „Die sterbenden Helden". 2. Die Freundestreue des Selinuntius. 3. Die Wagenrennen in Olympia. (K. A.). 4. Sommer und Winter. Ein Kampfgespräch. 5. Die Herstellung des Papiers. (Nach einem Bilde). 6. Das Leben Herzog Ernsts bis zum Beginne des Uhlandschen Dramas (K. A). 7. Mangold im Kampfe mit Ernst. (Nach Uhlands „Ernst, Herzog vonSchwaben"). 8. Die Entdeckung der Mörder des Ibykus. (Bericht des Vorstehers der isthmischen Spiele) (K. A.). 9. Die Entscheidung vor Alesia.

UIII. 1. Wie Thor seinen Hammer heimholte. 2. Beschreibung eines bäuerlichen Wohnhauses. 3. Wie steigerte sich das Glück des Polykrates? (K. A.). 4. Der Graf von Limburg erzählt seiner Gemahlin sein Jagderlebnis. 5. Unsere Zugvögel in der Fremde. 6. Barbarossas erste und zweite Heerfahrt nach Italien. (K. A.). 7. Eine Tjost. (Beschreibung eines Bildes). 8. Die Schlacht bei Reutlingen. (K. A.). 9. Die deutschen Städte im Mittelalter.

Wahlfreier Unterricht.

Am englischen Unterricht beteiligten sich 24, am hebräischen im Sommerhalbjahre 5, im Winterhalbjahre 2, am Zeichenunterricht 3 Schüler.

Technischer Unterricht.

1. Turnen.

Die Anstalt besuchten am 1. Mai 238, am 1. Oktober 234 Schüler.

Von diesen waren befreit:	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
a. Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 39, im W. 37	im S. 5, im W. 5
b. Von einer Stunde wegen zu weiten Heimweges	„ „ 15 „ „ 15	„ „ — „ „ —
Also von der Gesamtsumme		
ad a.	im S. 16,4%, im W. 15,8%	im S. 2,1 %, im W. 2,1%
ad b.	„ „ 6,3 „ „ 6,4	„ „ — „ „ —

Es bestanden bei je 3 (VI, V, IV) bezw. 2 (III, II, I) vereinigt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 23, im Winter 25, zur grössten im Sommer 88, im Winter 86 Schüler.

Die Ball- und sonstigen Bewegungsspiele der unter den Schülern der mittlern und obern Klassen zum Zwecke der körperlichen Ausbildung bestehenden Vereinigungen fanden

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

während des ganzen Jahres auf dem grossen Gymnasialspielplatze statt. — Schwimmunterricht wird von seiten der Schule nicht erteilt, jedoch wird die Benutzung der Schwimmanstalt den Schülern nachdrücklich empfohlen. Für den Besuch derselben sind die zwischen dem Direktor und dem Besitzer vereinbarten Satzungen massgebend; auch übt die Schule eingehende Beaufsichtigung der badenden und schwimmenden Schüler aus. Die Zahl der letztern betrug 85.

2. Schreiben.

VI. und V. Einübung des deutschen und lateinischen Alphabets in Buchstaben, Wörtern und Sätzen. — Für diejenigen Schüler der IV bis IIIA, deren Handschrift noch nicht befriedigte, war zeitweilig eine besondere Stunde angesetzt.

3. Zeichnen.

V. Gedächtniszeichnen der langrund-, eiförmig-, kreisförmig-, geradlinig begrenzten und frei sich entfaltenden Formen. Pinselzeichnen und Phantasiezeichnen.

IV. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen: Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen, Stoffmustern. Gedächtniszeichnen. Skizzieren.

IIIB. Zeichnen einfacher körperlicher Gegenstände mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Einführung in die Perspektive. Malen einfacher Natur- und Kunstgegenstände. Skizzieren.

IIIA. Zeichnen und Malen von reicheren Natur- und Kunstgegenständen. Einfache Stillleben. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, des Schulgebäudes und der näheren Umgebung.

IIB—IA. Zeichnen und Malen von ausgestopften Vögeln und Vierfüsslern. Stillleben. Geometrisches Zeichnen: Zeichnen von Kreisteilungen und anderen geometrischen Gebilden; geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwicklungen. Schattenkonstruktion.

4. Gesang.

VI und V. Erklärung und Einübung der Notenschrift, der Tonleitern und Tonarten; ein- und zweistimmige Lieder. — In dem aus Schülern aller Klassen zusammengesetzten Chor wurden vierstimmige Lieder, besonders für die Schulfeierlichkeiten, eingeübt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der Lehrbücher.

Religion	Katholischer Katechismus der Diözese Trier	VI-IV
a) kath.	Dreher, Leitfaden der katholischen Religionslehre, 4. Teil	IIIB, IIIA
	Dreher, Lehrbuch der kath. Religion	IIB, IA
	Schuster, die biblische Geschichte des Alten und Neuen Testamentes	VI-IIIB
b) evgl.	Römheld, Biblische Geschichte, Ausg. A	VI-IV
	Evangelisches Gesangbuch für Rheinland und Westfalen	VI-I
	Spruchbuch für den evangelischen Religionsunterricht	VI-I
	Evangelischer Katechismus	VI-I
	Das Neue Testament nach Luthers Übersetzung	IV-IIB
	Die Bibel nach Luthers Übersetzung	IIA u. I
	Biblisches Lesebuch. Altes Testament. Von Völker-Strack	III u. IIB
	Holzweissig, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht, I. Teil, 2. Abt.	III u. IIB
	Dasselbe II. Teil	IIA u. I
	Novum Testamentum ed. Nestle	IIA u. I
Deutsch	Buschmann, Deutsches Lesebuch	VI-IA
	" Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre	VI-IIIA
Latein	Ostermann-Müller, Lateinische Übungsbücher (Unterstufe Ausg. A)	VI-IA
	Müller, Lateinische Schulgrammatik, Ausg. B.	IIIB-IA
Griech.	Kägi, kurzgef. Griech. Schulgrammatik	III-IA
	Kägi, Griech. Übungsbuch, I. Teil	IIIB
	Kägi, Griech. Übungsbuch, II. Teil	IIIA-IIA
Französ.	Gust. Ploetz, Elementarbuch, Ausg. E.	IV, IIIB
	Gust. Ploetz u. O. Kares, Sprachlehre, u. Gust. Ploetz, Übungsbuch, Ausg. E	IIIA-IA
Hebr.	Dreher, Kleine hebr. Grammatik	IIA-IA
Englisch	F. Tendering, Lehrbuch der engl. Sprache, Ausg. B.	IIA-IA
Gesch.	Pütz, Grundriss der Geschichte des Altertums für mittlere Klassen	IV*
	" " der deutschen Geschichte für die mittleren Klassen	III, IIB
	" " der Geographie u. Geschichte für obere Klassen I, II u. III	IIA, IB, IA
	Putzger, Historischer Schulatlas	IV-IA
	Kanon der Jahreszahlen	VI-IIB
Erdkde.	von Seydlitz'sche Geographie, Ausg. A., Grundzüge der Geographie, und Ausg. B., Kleine Schulgeographie	V-OIII
	Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen	VI-IIB
Rechnen	Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen, I. Teil	VI-IV
Mathem.	Boymann, Lehrbuch der Mathematik, I. Teil: Geometrie der Ebene	IV-IIB
	Boymann, Lehrbuch der Mathematik, II. Teil: Ebene Trigonometrie und Geometrie des Raumes	IIA-IA
	Bardey, Aufgabensammlung	IIIB-IA
	Schlömilch, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln	IIB-IA
Naturl.	Schilling, Kleine Schul-Naturgeschichte der drei Reiche, Ausg. B	VI-IIIB
Physik	Püning, Grundsätze der Physik	IIIA-IIB
	Püning, Lehrbuch der Physik	IIA-IA
Gesang	Rebbeling, Hilfsbuch für einen methodischen Gesangunterricht	VI, V
	Günther-Noack, Liederschatz für höhere Schulen, III. Teil	Chor

* Doch siehe unter III.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen von allgemeinerer Wichtigkeit.

M. E. v. 3. März 1906. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten genehmigt,

dass in Abänderung des § 49 Abs. 1 der Geschäftsanweisung für die Kassenverwaltung der uns unterstellten staatlichen höheren Lehranstalten für die Erhebung des Schulgeldes des dritten Vierteljahres des Rechnungsjahres künftig, anstatt des Unterrichts-, das Kalendervierteljahr massgebend ist, es also mit dem 1. Oktober beginnt, sowie

dass der § 4 der Allgemeinen Schulordnung für die höheren Lehranstalten unter Ziffer 3 dahin abgeändert wird, dass als letzter Abmeldetermin, anstatt der letzte Tag der Herbstferien, der 30. September gilt.

M. E. v. 27. November 1906.

Die angestellten Ermittelungen haben fast durchweg ergeben, dass hinsichtlich der Annahme der Bergbaubeflissenen der Erlass einer ähnlichen Bestimmung, wie sie bei der Forstverwaltung besteht, für zweckmässig und erwünscht gehalten wird. Ich genehmige daher in Ergänzung der Vorschrift des § 3 Nr. 1 der Prüfungsvorschriften vom 18. September 1897, dass Meldungen zur Annahme als Bergbaubeflissener in der Zeit vom 15. März bis 1. April bezw. in der Zeit vom 15. September bis 1. Oktober auch ohne Beifügung eines Abiturientenzeugnisses statthaft sein sollen. Auf Grund dieser Meldungen kann alsdann die vorläufige Einstellung als Bergbaubeflissener erfolgen. Derartige Meldungen sind jedoch nur dann zugelassen, wenn gleichzeitig eine Bescheinigung des Schulleiters vorgelegt wird, dass der Bewerber in der Prüfung stehe und dass seine Klassenleistungen in den mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern, sowie in den neueren Sprachen unbedingt genügt haben.

Für die Entscheidung über die endgültige Annahme bleibt selbstverständlich das Abiturientenzeugnis massgebend, welches spätestens 14 Tage nach der angegebenen Frist nachzubringen ist.

Verfügung des **K. P. S. C.** vom 28. Dezember 1906:

Die Ferienordnung für das Schuljahr 1907/1908 wird festgesetzt wie folgt:

1. Anfang des Schuljahres: Dienstag den 16. April 1907.
2. Pfingstferien: Schluss des Unterrichts: Freitag den 17. Mai, mittags 12 Uhr,
   Anfang des Unterrichts: Dienstag den 28. Mai;
3. Herbstferien: Schluss des Unterrichts: Freitag den 9. August, mittags 12 Uhr,
   Anfang des Unterrichts: Dienstag den 17. September;
4. Weihnachtsferien: Schluss des Unterrichts: Samstag den 21. Dezember, mittags 12 Uhr,
   Anfang des Unterrichts: Mittwoch den 8. Januar 1908.
5. Osterferien: Schluss des Schuljahres 1907: Freitag den 3. April 1908, mittags 12 Uhr,
   Anfang des Schuljahres 1908: Donnerstag den 23. April 1908.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Jahrbuch der Anstalt.

Das Schuljahr begann Mittwoch den 25. April, nachdem am Tage vorher die Aufnahmeprüfungen stattgefunden hatten.

Durch Allerhöchsten Erlass vom 31. März wurde Oberlehrer Professor Knaupp der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

An Stelle des Seminarkandidaten Straaten, der durch Verfügung des K. P. S. C. vom 2. April dem Kaiser Karls-Gymnasium in Aachen überwiesen wurde, trat Seminarkandidat Dr. Bappert in das Kollegium ein; zugleich trat an Stelle des an das Kgl. Gymnasium in Münster versetzten Elementar- und technischen Lehrers Holl Zeichenlehrer Edelbruck aus Duisburg.

Durch Allerhöchste Erlasse vom 20. Juni und 13. Juli wurde Oberlehrer Dr. Seidel der Charakter als Professor und der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

Am Christi-Himmelfahrttage feierten 13 Schüler der Anstalt das Fest der Ersten hl. Kommunion, auf deren Empfang sie von dem Religionslehrer der Anstalt in besonderem Unterrichte vorbereitet worden waren.

Im Laufe des Sommersemesters machten die meisten Klassen Ausflüge in die nähere und entferntere Umgebung Boppards. Ebenso machte der Gesangchor, der in den beiden letzten Schuljahren so manche Schulfeste durch seine trefflichen Darbietungen verschönert hatte, unter Führung seines Dirigenten und Teilnahme mehrerer Oberlehrer einen Tagesausflug. Zur dauernden Erinnerung an den schönen Tag sei der ausführliche Bericht des Professors Knaupp über seinen Verlauf beigefügt.

Am 12. Juli machte der Gesangchor des Gymnasiums einen Ausflug über den spitzen Stein nach Oberwesel. Die Abfahrt erfolgte morgens 9 Uhr mit dem Dampfboote. In St. Goar wurde das Schiff verlassen und die Fusswanderung angetreten. Der Weg führte zunächst an der 1797 von den Franzosen zerstörten Feste Rheinfels vorbei, die Eigentum des Königs von Preussen ist und für die grossartigste Ruine am ganzen Rheine gilt. Nach einem halbstündigen Marsche war die Höhe ziemlich erreicht, und in froher Festtagsstimmung zog die jubelnde Sängerschar zwischen grünen Wiesenmatten und üppigen Saatfeldern weiter, bis sie zu einem schattigen Hochwalde und bald darauf zu dem Hauptziele der Wanderung, dem sogenannten „spitzen Stein", gelangte. Der aus wuchtigen Felsblöcken bestehende, 337 m hohe „spitze Stein" bietet einen entzückenden Blick auf den Rhein von Oberwesel bis Caub sowie auf die den Strom zu beiden Seiten begleitenden, mit lachenden Dörfern besäten Höhenzüge des Taunus und Hunsrücks. Die Pracht, die sich hier vor den Augen entfaltet, rief auch bei den jugendlichen Sängern hohe Begeisterung hervor, und trotz des halbstündigen Aufenthaltes erscholl die Mahnung zum Aufbruche für manchen von ihnen noch zu frühe. Der Weg führte nun weiter durch Hochwald, später zwischen reifenden Kornfeldern nach Niederburg. Unter fröhlichen Marschliedern zog man durch das schmucke Dörflein, dessen Bewohner, erstaunt über den ungewohnten Anblick, aus den Häusern stürzten und ihrer Teilnahme an dem Jubel der lieben Jugend durch freundliches Grüssen Ausdruck verliehen. In raschem Tempo ging es weiter durch duftendes Rebengelände bergab dem Rhein zu nach dem malerisch gelegenen Oberwesel mit seinen zahlreichen alten Bauten und Warttürmen. Hier angekommen, kehrte die frohe Schar im Rheinischen Hof ein, und beim köstlichen Mahle waren bald die Strapazen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der Wanderung überwunden und vergessen; es entwickelte sich eine Stimmung, die einem jeden, der mit der Jugend zu fühlen vermag, wohltun musste und den anwesenden „Alten" die froh verlebten Tage der eigenen Jugend lebhaft ins Gedächtnis zurückrief. Nach Beendigung des reichlichen und durchaus preiswerten Mahles, das noch eine besondere Würze fand in den gelungenen Toasten einzelner Schüler, wurde den herrlichen Ruinen der Schönburg mit ihren drei hochaufragenden Türmen und ansehnlichen Mauerresten ein kurzer Besuch abgestattet. Die Empfindungen, die bei dem Anblick der ehrwürdigen Trümmer sowie der durch ihren köstlichen Wein weitberühmten Täler und der geschichtlich denkwürdigen Orte am jenseitigen Ufer des Rheines in den jugendlichen Herzen wachgerufen wurden, fanden begeisterten Widerhall in dem vierstimmigen Liede: „Deutschland, Deutschland, über alles", das von den Zinnen der Burg mächtig in das Land hinein erscholl. Die Zeit des Aufbruches kam immer näher. Doch durfte Oberwesel nicht verlassen werden, bevor die bemerkenswerten Denkmäler und Wandgemälde der im 14. Jahrhundert erbauten Liebfrauenkirche in Augenschein genommen waren. Hierbei konnte mit Genugtuung wahrgenommen werden, dass die meisten Schüler den reichen Kunstschätzen der Kirche, die den Stolz der Oberweseler bildet, lebhaftes Interesse, zum Teile auch erfreuliches Verständnis entgegenbrachten und wirklich dankbar dafür waren, dass sie von einem kundigen Führer auf die Merkwürdigkeiten des Gotteshauses aufmerksam gemacht wurden. Nach der Besichtigung der Kirche versammelte man sich noch einmal im „Hotel zum Rheinischen Hof", um den Kaffee einzunehmen. Unter fröhlichen gemeinschaftlichen und mehrstimmigen Liedern und ernsten und heiteren Vorträgen einzelner Schüler wurde auch diese letzte Stunde in Oberwesel in gehobener Stimmung verbracht. Inzwischen war die Zeit des Aufbruchs gekommen; unter Vorantritt einer Bopparder Musikkapelle, die zufällig in Oberwesel weilte, setzte sich der geordnete Zug nach dem Rheine in Bewegung, um sich von dem Dampfboote aufnehmen und in die Heimat führen zu lassen. In Boppard angelangt, zog man in Marschordnung vor das Rathaus. Hier fand die wohlgelungene und ohne jede Störung verlaufene Veranstaltung durch eine Ansprache des Herrn Direktors Clar, der die Absingung eines mehrstimmigen patriotischen Liedes und der Nationalhymne unter Musikbegleitung folgte, einen würdigen Abschluss.

Am 19. Juli fand im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten eine eingehende Besichtigung des gesamten Turnunterrichts statt.

Am 1. Oktober trat Dr. Langenbach als Oberlehrer in das Kollegium ein; zum gleichen Termine wurde Probekandidat Winterscheidt, der bis dahin die durch das Ausscheiden des Oberlehrers Mondon erledigte Oberlehrerstelle verwaltet hatte, dem Kaiser Karls-Gymnasium in Aachen überwiesen.

Am 8. November veranstaltete der Gesangchor unter freundlicher Mitwirkung der Liedertafel, der Konzertsängerin Fräulein Hülsbeck aus Coblenz und des Herrn Lehrers Hart aus Bendorf, einer Abteilung der Coblenzer Pionierkapelle und musikalisch besonders befähigter Mitschüler in der Aula ein Konzert. Unter der bewährten Leitung des Professors Knaupp verlief es in allen seinen Teilen zur vollsten Befriedigung aller Anwesenden, deren grosse Zahl der weite Raum kaum fasste, und die öffentliche Kritik stand nicht an zu erklären, die Veranstaltung des Gesangchors in der musikalischen Chronik Boppards zu den besten Leistungen zu buchen. Allen aber, die zu dem schönen Gelingen des Abends beigetragen haben, insbesondere Professor Knaupp,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dessen unablässige und von wahrhaft künstlerischer Selbstlosigkeit getragene Mühewaltung vor allem den Erfolg gewährleistete, sowie der verehrten Liedertafel, die sich wiederum mit hochzuschätzender Bereitwilligkeit in den Dienst der Verschönerung eines Gymnasialfestes stellte, sei auch an dieser Stelle der verbindliche Dank der Anstalt ausgesprochen.

Durch Verfügung vom 8. Dezember genehmigte das K. P. S. C., dass zu Ostern 1907 dem geschichtlichen Unterricht in IV und UIII sowie in OII und UI das Lehrbuch von Stein zu Grunde gelegt werde.

Leider sah Oberlehrer Ley sich genötigt, mit Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit für das III. Tertial Urlaub nachzusuchen. Mit seiner Vertretung wurde Seminarkandidat Keller beauftragt.

Den Allerhöchsten Geburtstag Sr. Majestät beging die Anstalt durch Festgottesdienst und feierlichen Schulakt. Die Festrede des Oberlehrers Rittler behandelte die Entwicklung des Nationalgefühls.

Drei der Anstalt durch den Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten überwiesene Prämienbücher wurden dem Oberprimaner Freymark, dem Unterprimaner Reiff und dem Obertertianer Dillmann zuerkannt.

Die schriftliche Reifeprüfung fand statt vom 4. bis 7. Februar, die mündliche unter dem Vorsitze des zum Königlichen Kommissar ernannten Direktors am 11. März.

Der Bedeutung Paul Gerhardts wurde aus Anlass seines 300jährigen Geburtstages für die evangelischen Schüler durch Oberlehrer Rittler in besonderer Stunde gedacht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistisches.

A. Übersicht über den Schülerbestand.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zus.
1. Bestand am 1. Februar 1906	23	19	17	28	24	24	21	23	25	204
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres	20	4	1	7	3	5	3	1	1	45
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1906	14	16	19	18	19	14	20	24	—	144
b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1906	—	4	6	4	8	10	10	9	26	77
4. Schülerbestand i. Anfange d. Sommerhalbjhs.	**17**	**21**	**25**	**24**	**30**	**24**	**34**	**35**	**26**	**236**
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	—	—	—	2	—	—	—	238
6. Abgang im Sommerhalbjahre	—	1	—	—	2	—	2	3	1	9
7a. Zugang durch Versetzung im Herbste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b. Zugang durch Aufnahme im Herbste	—	1	—	—	—	2	1	2	—	6
8. Schülerzahl i. Anfange d. Winterhalbjahres	**17**	**21**	**25**	**24**	**28**	**28**	**33**	**34**	**25**	**235**
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	1	—	3	1	—	1	1	1	8
11. Schülerbestand am 1. Februar 1907	**17**	**20**	**25**	**21**	**27**	**28**	**32**	**33**	**24**	**227**
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1907	21,6	18,3	17,9	16,9	16,3	14,8	13,8	12,4	11	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evgl.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	187	44	—	5	77	152	7
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	185	45	—	5	76	152	7
3. Am 1. Februar 1907	180	42	—	5	74	146	7

Ostern 1906 erhielten 24 Schüler, Herbst 1906 2 Schüler das wissenschaftliche Befähigungszeugnis zum einjährich freiwilligen Militärdienst.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Reifeprüfung.

a) Ostertermin 1906.

Nr.	Namen und Vornamen	Der Geburt		Konfession	Des Vaters		Zahl der Schuljahre a) in hies. Anstalt b) in Prima c) in Oberprima			Gewählter Beruf
		Ort	Tag		Stand	Wohnort	a)	b)	c)	
1	Düro Joseph	Saarhausen	18. 8. 1880	kath.	Steinbruchbesitzer	Saarhausen	3	3	2	Theologie
2	Ermert Alfred	Altenkirchen	28. 6. 1882	„	Fuhrunternehmer	Altenkirchen	3	3	2	Landwirtschaft
3	Elsen Wilhelm	Mötsch	31. 3. 1884	„	Landwirt †	Mötsch	3	2	1	Baufach
4	Feils Anton	Gappenach	9. 12. 1882	„	Landwirt	Gappenach	4	3	2	Landwirtschaft
5	Ficker Wilhelm	Meppen	12. 10. 1883	„	Brennereibesitzer	Meppen	3	2	1	Rechtswissenschaft
6	Glockner Franz	Braunshorn	7. 10. 1883	„	Landwirt	Frankweiler	2½	2	1	Theologie
7	Fuchs Ferdinand	Bornich	21. 2. 1884	evgl.	Pfarrer †	Bornich	6½	3	2	Heilkunde
8	Franke Georg	Boppard	2. 4. 1885	kath.	Oberlehrer	Boppard	11	3	2	Heilkunde
9	* Franke Gottfried	Boppard	17. 10. 1887	„	Oberlehrer	Boppard	9	2	1	Rechtswissenschaft
10	* Hoederath Theodor	Sulzbach	6. 1. 1883	„	Bergbeamter	Niederbreisig	2½	2	1	Rechtswissenschaft
11	Kremer Eduard	Boppard	3. 8. 1886	„	Bäckermeister	Boppard	10	2	1	Maschinenbaufach
12	* Linz Karl	St. Goar	14. 3. 1885	„	Volksschullehrer	Bacharach	2	2	1	Philologie
13	Marx Joseph	Steinberg	1. 11. 1883	„	Gastwirt	Steinberg	3	3	2	bürgerlicher Beruf
14	Nusbaum Johann	Lebach	26. 3. 1883	„	Rentmeister	Trier	2½	2	1	Theologie
15	Pies Hermann	Boppard	8. 1. 1888	„	Reisender	Boppard	9	2	1	Mathematik
16	* Runkel Peter	Mayen	20. 5. 1887	„	Kaufmann	Mayen	4	2	1	Rechtswissenschaft
17	Sauer Georg	Wehrden	31. 3. 1880	„	Schiffer	Wehrden	2½	2½	2	Verwaltungsdienst
18	* Steffens Rudolf	Merl	7. 11. 1887	„	Rentner	Merl	9	2	1	Rechtswissenschaft
19	* Weiler Franz	Boppard	27. 1. 1886	„	Maurer	Boppard	7	2	1	Theologie
20	* Zeuner August	St. Goarshausen	10. 4. 1885	„	Fabrikant	St. Goar	4	2	1	Theologie

Das Thema des Prüfungsaufsatzes lautete: „Wodurch erregt Antigone unser Mitleid und unsere Bewunderung?“

In der Mathematik waren folgende Aufgaben gestellt: 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus der Mittellinie mx, dem Radius r des umschriebenen Kreises und dem Winkel j

* Die Prüflinge, deren Namen mit * bezeichnet sind, wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(Analysis, Konstruktionsfigur, Beweis). 2. Jemand hat eine Schuld von 30000 Mark zu tilgen, die zu 4% steht. Er zahlt am Ende eines jeden Jahres, die Zinsen eingerechnet, 2500 Mk. Nach wieviel Jahren hat er die Schuld getilgt, und wieviel hat er am Ende des letzten Jahres zu zahlen? 3. Zwei Punkte A und B sind von der Ebene eines Spiegels 3 m bezw. 1,8 m entfernt. Wie lang ist die Strecke AB, wenn ein von A ausgehender Lichtstrahl, der unter dem Winkel $25^0\,26'$ einfällt, nach B reflektiert wird? 4. Ein Zylinder, dessen Querschnitt ein Quadrat mit der Seite $a = 48$ cm ist, wird mittels einer koaxilen Zylinderfläche ausgehöhlt. Die Mäntel beider Zylinder verhalten sich wie 6 : 5. Wie gross ist die gesamte Oberfläche und der Inhalt des ausgehöhlten Körpers?

b) Ostertermin 1907.

Nr.	Namen und Vornamen	Der Geburt: Ort	Der Geburt: Tag	Konfession	Des Vaters: Stand	Des Vaters: Wohnort	Zahl der Schuljahre a) in hies. Anstalt b) in Prima c) in Oberprima: a)	b)	c)	Gewählter Beruf
1	von Ayx Otto	Mainz	9. 7. 1885	kath.	Major a. D.	Aschaffenburg	5	3	2	Rechtswissenschaft
2	Caspari Lorenz	Boppard	26. 2. 1887	„	Rentner †	Boppard	2	2	1	Rechtswissenschaft
3	Czecholinski Eduard	Merzlich Bez. Trier	21. 12. 1883	„	Rentner	Trier	9	2	1	Theologie
4	Dahm Karl	Nickenich Kr. Mayen	5. 3. 1883	„	Bäcker	Nickenich	5½	4	2	Theologie
5	*Freymark Hans	Stettin	15. 5. 1885	evgl.	Rektor	Bacharach	2	2	1	Theologie
6	*Gindorf Peter	Bernkastel	5. 12. 1885	kath.	Bäcker	Bernkastel	4	2	1	Ingenieurfach
7	Grewer Peter	Heinzerath Kr. Bernkastel	29. 6. 1884	„	Ackerer	Heinzerath	3½	2	1	Rechtswissenschaft
8	Itschert Karl	Vallendar	18. 6. 1889	„	Kaufmann	Vallendar	3½	2	1	Rechtswissenschaft
9	Kotthoff Peter	Cond Kr. Cochem	1. 2. 1883	„	Winzer †	Cond	3	2	1	Mathematik
10	*Lay Peter	Girgenrath Kr. Neuwied	26. 5. 1885	„	Landwirt	Girgenrath	3	2	1	Theologie
11	Pfau Emil	Nassau	21. 7. 1883	„	Rentner	Coblenz	2	2	1	Heilkunde
12	Reiff Gustav	Mayen	20. 6. 1887	„	Kaufmann	Mayen	3	2	1	Rechtswissenschaft
13	Schwengers Adolf	Ürdingen Kr. Krefeld	18. 2. 1886	„	Fabrikant	Ürdingen	3	2	1	Bergfach
14	van Bömmel Johann	Stadtlohn	1. 3. 1888	„	Fabrikant †	Stadtlohn	7½	2	1	Mathematik
15	Züscher Franz	Trier	7. 10. 1885	„	Rektor	Trier	2	2	1	Forstfach

Das Thema des Prüfungsaufsatzes lautete: „Wie ist zu Beginn von Wallensteins Tod über die Wahrscheinlichkeit zu urteilen, dass der Held sich zum Verrate entschliessen wird?“

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In der Mathematik waren folgende Aufgaben gestellt: 1. Ein Dreieck zu zeichnen, wenn gegeben sind: Das Produkt zweier Seiten $ab = d^2$, die Halbierungslinie des von den beiden Seiten eingeschlossenen Winkels w_j und der Radius des umbeschriebenen Kreises r. (Analysis und Konstruktion). 2. I. $x^2 + y^2 = 4xy - 7(x+y) + 156$; II. $x + y = 5xy - 300$. 3. An einem Punkte C, dessen Höhe h über dem Wasserspiegel eines Flusses bekannt ist, sieht man die Spitze A eines am anderen Ufer stehenden Turmes unter dem Elevationswinkel j und ihr Spiegelbild A^1 unter dem Depressionswinkel δ. Die Höhe des Turmes soll bestimmt werden, wenn $h = 20{,}5$ $\sphericalangle \gamma = 12^0\,10'\,42''$ und $\sphericalangle \delta = 30^0\,26'\,18''$ ist. 4. Einer Kugel ist ein gerader Kegel eingeschrieben, dessen Höhe durch den Mittelpunkt der Kugel nach dem goldenen Schnitt geteilt wird. In welchem Verhältnis stehen die Volumina der Kugel und des Kegels zu einander?

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Teils aus den etatmässigen, teils aus ausserordentlichen, von der Stadtverwaltung mit dankenswertester Bereitwilligkeit zur Verfügung gestellten Mitteln wurden angeschafft für

A. die Lehrerbibliothek: a) Zeitschriften und Fortsetzungen: Centralblatt; Deutsche Literaturzeitung; Köpke-Mathias, Monatsschrift für höhere Schulen; Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte, deutsche Literatur und Pädagogik; Allgemeine deutsche Biographie; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge; Thesaurus linguae Latinae; Hohenzollern-Jahrbuch; Bonner Jahrbücher; Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen; Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Jahrbuch der Naturwissenschaften. b) einzelne Werke: v. d. Steinen, Gesundheit und Sittlichkeit; Mitteilungen der deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten; Maul, Anleitung für den Turnunterricht; Foerster, Jugendlehre; Handbuch für höhere Schulen; Prill, Einführung in die hebräische Sprache; Geyser, Grundlegung der empirischen Psychologie; Geyser, das philosophische Gottesproblem; Rackwitz, Im neuen Reich; Geyer, Der deutsche Aufsatz; Mielke, Der deutsche Roman; Thiers, Campagne d'Italie (12 Exemplare); Staedler, Horaz' sämtliche Gedichte im Sinne J. G. Herders erklärt; Stemplinger, Das Fortleben der Horazischen Lyrik; Asbach, Römisches Kaisertum und Verfassung bis auf Trajan; Becker, Die römischen Inschriften des Museums der Stadt Mainz; Gardthausen, Augustus und seine Zeit; Bericht der Römisch-Germanischen Kommission des Kaiserl. Archäol. Instituts über die Fortschritte der Römisch-Germanischen Forschung i. J. 1905; Genealogie des Gesamthauses Hohenzollern; Woermann, Geschichte der Kunst aller Zeiten und Völker; Müller-Kutnewscy, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik, Trigonometrie und Stereometrie; Vierhapper u. Linsbauer, Bau und Leben der Pflanzen; Warnecke, Erläuterungen zu Seemanns Wandbildern; Heymann und Uebel, Aus Hellas und Rom;

B. die Schülerbibliothek: Biese, Lyrik und neuere deutsche Lyriker; Consbruch u. Klincksieck, Deutsche Lyrik des 19. Jhrhs.; Freytag, Ahnen I. II.; Fontane, Vor dem Sturm;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schatzkästlein moderner Erzähler I. II., Weber, Gedichte; v. Wildenbruch, Die Quitzows; Seiler, Griechische Fahrten und Wanderungen. — Monographien zur Weltgeschichte: Schulz, Wallenstein; v. Below, Das ältere deutsche Städtewesen und Bürgertum; Koepp, Die Römer in Deutschland. — Künstlermonographien: Knackfuss, Rembrandt; Derselbe, Murillo; Rilke, Worpswede. — Naturwissenschaftliche Jugend- und Volksbibliothek: Handmann, Mikroskop; Bilder aus der Tier- und Pflanzenwelt, 2 Bände; Jäger, In der Gebirgswelt Tirols; Wald, Lebensbäume. — Dennert, Die Wahrheit über E. Haeckel; Kneller, Das Christentum und die Vertreter der modernen Naturwissenschaft. — Reden und Briefe der Apostel, in deutscher Nachbildung von Terwelp; Rauschen, Die wichtigern neuen Funde auf dem Gebiete der älteren Kirchengeschichte. — Florilegium patristicum ed. Rauschen, fasc. I—VI; Allard, Die Christenverfolgungen und die moderne Kritik; Ders., Haben die Christen Rom unter Nero in Brand gesteckt? — Tiesmeyer, Aus des Heilands Heimat; König, Doktor Martin Luther; Krüger-Delius, Vademecum aus Luthers Schriften, 4 Expl.; Biblische Zeit- und Streitfragen, hg. v. Kropatschek, 9 Hefte; Lehr' und Wehr fürs deutsche Volk, 16 Hefte. — Koch, Die Alkoholfrage, 2 Expl. — Nauticus, Jahrg. 8. — Hübner, Der Grosse Kurfürst. — Handmann, Mikroskopische Bilder aus der höher organisierten Tierwelt; Kollbach, Aus der Alpenwelt; Schmitz, Das Leben der Ameisen und ihrer Gäste; Niessen, Am Meeresstrande; Ritter, Mit Meissel und Pinsel; Weise, Musterbeispiele zur deutschen Stillehre (6 Expl.); Hofinger, Kampf ums Dasein im Pflanzenreich; Laverrenz, Unter deutscher Kriegsflagge; Lienhard, Der Raub Strassburgs; Neureuter, Wanderungen der Tiere; Osterwald, Erzählungen aus der alten deutschen Welt, 3., 4. u. 8. Teil; Pahl, Thomas Alva Edison; Werner von Siemens; Sven Hedin, Meine letzte Reise durch Innerasien;

C. die erdkundliche Sammlung: Kiepert, Alt-Gallien; Meyer-Luksch, Karte der Entdeckungen; Spruner-Bretschneider, Europa im 10. Jahrh.; Spruner-Bretschneider, Europa im 14. Jahrh.; Baldamus, Deutschland im 19. Jahrh.; Schwabe, Altgermanien und Gallien; Brecher, Preussen; Debes, Afrika, phys.-pol.; Nordamerika und Südamerika, phys.-pol.; Kuhnert, Europa; Bamberg, Rheinprovinz und Westfalen; Rothert, Leipzig, Waterloo, Königgrätz, Metz, Sedan, Paris; Lange, Reliefglobus;

D. das naturwissenschaftlich-physikalische Kabinett: a) Apparate zur Demonstration der drahtlosen Telegraphie; 1 Theodolith mit Dreifuss; b) 1 Starfamilie; 1 Entwickelung der Honigbiene; 1 Entwickelung von Oeceticus platensis; 1 Entwickelung vom Weidenbohrer; 1 Raupensammlung;

E. die Sammlung von Anschauungsbildern: 6 Fechner, Wilhelm II.; Keller, Kaiserliche Familie; Werner, Kaiserproklamation; Werner, Bismarck und Napoleon; Menzel, Friedrich der Grosse; Menzel, Tafelrunde; 24 Seemann'sche Wandbilder; 34 Blätter Klassische Kunst; 1 Schiller; 1 Goethe; 7 geographische Bilder von Hölzel; 11 Lehmann'sche geographische Bilder; Eschner, 6 Kolonialbilder; Hölzel, Paris; Hornberger, 5 meteorologische Wandtafeln; Potonié, Steinkohlenzeit; Cybulski, 9 tabulae antiq. Graec. et Roman.; Hofmann, Hauptansicht von Athen; Schneider-Metze, 10 Wandtafeln der Baustile; Lehmann, Akropolis-Tempelweihe, Olympia, Forum, Tempel zu Jerusalem, Opferszene; Voltze, Saalburg; Perlberg-Meyer, Jerusalem; Lohmeyer-Dahn, 2 Sagenbilder; Lohmeyer, 9 Geschichtsbilder; Scheffler, Ruelle u. Theater Molières;

F. die Musikaliensammlung: Beyer, Barbarossa, 1 Partitur, Solostimmen, 20 Knabenstimmen, 28 Männerstimmen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An **Geschenken** wurden der Anstalt zugewandt für

A. die Lehrerbibliothek: a) Vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Schenckendorf-Schmidt-Wickenhagen, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, Jahrg. 15; b) vom Vorstand des Stenographenverbands Stolze-Schrey: Bäckler, Leitfaden der vereinfachten deutschen Stenographie; c) von Herrn Geheimrat Prof. Dr. Pelman-Bonn: Snyder, Das Weltbild der modernen Naturwissenschaft; Tyndall, Das Licht; Ders., Fragmente aus den Naturwissenschaften; d) vom Vorstande der Gesellschaft deutscher Ärzte und Naturforscher: Reformvorschläge für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht: Sonderabdruck 1 und 5; e) von Frau Witwe Somborn: Brehm-Rossmässler, Die Tiere des Waldes, 2 Bd.; Hartwig, Das Leben des Meeres;

B. die Schülerbibliothek: a) vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Deimling, Südwestafrika; b) vom Kgl. Provinzialschulkollegium: Bayer, Der Krieg in Südwestafrika (2 Expl.); c) von Frau Witwe Somborn: Rossmässler, Der deutsche Wald;

C. die Sammlung von Lehrmitteln für den Zeichenunterricht: Von den Schülern: Dorweiler: Töpfe, Spankörbchen, Helme; Schenk: Küchengeräte und Vasen; Börstler und Steinbach: Gepresste, herbstlich gefärbte Blätter; Hoegg und Hoestermann: Flaschen, Gläser, Vasen, Mörser, Hufeisen.

Für die ihr zugewandten Geschenke spricht die Anstalt auch an dieser Stelle ihren verbindlichsten Dank aus.

VI. Unterstützung von Schülern.

Von der Zahlung des Schulgeldes waren innerhalb der vorgeschriebenen Grenzen (bis zu 10 v. H. der Soll-Einnahme an Schulgeld) einige würdige Schüler wegen Dürftigkeit ganz oder zur Hälfte befreit. — Gesuche um Erlass des Schulgeldes sind vor Schluss der Osterferien, ausnahmsweise auch in den Herbstferien, unter Beifügung des letzten Schulzeugnisses und eines amtlich beglaubigten Nachweises über die Vermögensverhältnisse an den Herrn Bürgermeister von Boppard zu richten. — Schülern der untersten Klasse sowie überhaupt solchen, die nicht schon eine Zeit lang die Anstalt besucht haben, wird in der Regel ein Schulgeldnachlass nicht bewilligt. — Zwar bleibt ein Schüler, dem einmal ein Schulgeldnachlass bewilligt ist, falls nicht Änderungen inbezug auf Dürftigkeit und Würdigkeit eintreten, im Genusse desselben; indessen bedarf es Ostern einer Erneuerung des Gesuches unter kurzer Bezugnahme auf die erstmalige Darlegung der Verhältnisse. — Wenn drei Brüder zugleich das Gymnasium besuchen, so hat der Vater nicht, wie vielfach irrtümlich angenommen wird, ein Recht auf mindestens eine Freistelle. Vielmehr bestimmt der Ministerialerlass vom 3. Januar 1888, „dass die Entscheidung lediglich von der Bedürftigkeit und Würdigkeit des Betreffenden abhängig zu machen ist; indessen ist bei der Beurteilung der Bedürftigkeit milde zu verfahren, so dass z. B. Väter ohne eigenes Vermögen, wenn auch mit notdürftigem Auskommen, als bedürftig angesehen werden". — Die Freistelle

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

kann zurückgezogen werden, wenn Betragen, Fleiss oder Leistungen den Anforderungen nicht genügen. Eine nicht durch Krankheit oder ähnliche Gründe verursachte Nichtversetzung hat immer den Verlust der Freistelle zur Folge.

Der Unterstützungsfonds für Schüler jeder Konfession sei edeldenkenden Gönnern geziemend empfohlen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Schluss des Schuljahres 1906/1907. Mittwoch, den 27. März, vormittags 8 Uhr: Dankgottesdienst. Vormittags 12 Uhr: Verkündigung des Ascensus und Ausgabe der Zeugnisse.

2. Anfang des Schuljahres 1907/1908. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 16. April. Die Aufnahmeprüfungen finden Montag, den 15. April, von morgens 8½ Uhr an statt. Schriftliche Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete jederzeit entgegen, mündliche Samstag, den 13. April, von 10—12 und von 3—5 Uhr im Direktorzimmer der Anstalt.

3. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: a) Ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Unterrichtsanstalt; b) bei Knaben unter 12 Jahren ein Impfattest, bei solchen von 12 oder mehr Lebensjahren ein Impf- und Wiederimpfungsattest; c) der amtliche Geburtsschein.

4. Zur Aufnahme in die Sexta werden folgende Anforderungen gestellt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; leserliche und reine Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testamentes.

5. Der Eintritt in die Sexta ist nicht vor dem neunten Lebensjahre und nicht nach dem vollendeten zwölften, der in Quinta nicht nach vollendetem dreizehnten, und der in Quarta nicht nach vollendetem fünfzehnten zulässig.

6. Das Schulgeld beträgt jährlich 130 Mark für Einheimische, 150 für Auswärtige.

7. Die Eltern werden ersucht, falls sie durch mündliche Rücksprache Aufschluss über den Stand ihres Sohnes wünschen, dem betreffenden Lehrer oder dem Direktor hiervon Kenntnis zu geben. Es wird ihnen alsdann Tag und Stunde mitgeteilt, wo sie im Lehrerzimmer der Anstalt vorsprechen können. Überdies werden in der Mitte der beiden ersten Dritteljahre in besonderen Konferenzen die Lücken in den Leistungen festgestellt und die Schüler immer, in dringenden Fällen auch die Eltern, von dem Ergebnis der Konferenz in Kenntnis gesetzt.

8. Es wird in Erinnerung gebracht, dass Schüler, welche, obwohl Preussen von Geburt, an ausländischen Schulen vorgebildet sind und hierauf die Aufnahme in preussische höhere Lehranstalten nachsuchen, ausnahmslos einer strengen Prüfung zu unterziehen und die Prüfungsarbeiten der aufgenommenen Schüler dem K. P. S. C. vorzulegen sind.

9. Um Missbräuchen begegnen zu können, wie sie in letzter Zeit wiederholt durch ungerechtfertigten Anstaltswechsel vorgekommen sind, ist durch Verfügung vom 16. Februar

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1900 angeordnet worden, dass in Zukunft für jeden nach Beginn des Schuljahres beabsichtigten Anstaltswechsel, falls dieser nicht durch zwingende häusliche Verhältnisse bedingt ist, unter Angabe der Gründe die Genehmigung des K. P. S. C. nachgesucht werde.

10. Da die schriftlichen Arbeiten eine wesentliche Grundlage für die Beurteilung der Leistungen bilden, so wird jede vom Lehrer mit einem Prädikate versehene Arbeit dem Schüler zurückgegeben und bleibt mindestens bis zum folgenden Tage in seinen Händen. Den Eltern ist somit Gelegenheit geboten, von dem Ausfalle der schriftlichen Arbeiten jedesmal Kenntnis zu nehmen, um, wenn sie dauernd nicht befriedigen, mit dem Fachlehrer zeitig das Geeignete besprechen zu können.

11. Zur Wahl der Wohnung oder des Kosthauses für auswärtige Schüler sowie zu etwaiger späterer Änderung ist die vorherige Rücksprache mit dem Direktor und dessen Genehmigung erforderlich. Blosse nachträgliche Anzeige genügt nicht, und es wird hinfort zu einer ohne vorherige Gutheissung getroffenen Wahl oder Änderung unnachsichtlich die Genehmigung verweigert werden. Der Kostgeber oder Hausherr übernimmt mit der Sorge für die leibliche Verpflegung zugleich auch die strenge Pflicht, über das Verhalten des ihm anvertrauten Schülers zu wachen und die Anstalt von vorkommenden Ungehörigkeiten in Kenntnis zu setzen. Hiernach darf also von der Anstalt die Zustimmung zu der Wahl einer Wohnung oder eines Kosthauses oder dem Verbleiben darin nur dann gegeben werden, wenn sie mit Sicherheit annehmen kann, dass der Hauswirt durch gewissenhafte Aufmerksamkeit auf die Schüler für die erziehlichen Zwecke der Schule mitzuwirken geneigt und imstande ist, und wenn sie darauf rechnen kann, in vorkommenden Fällen von ungehörigem Verhalten des Schülers in Kenntnis gesetzt zu werden. — Diejenigen auswärtigen Schüler, die nur den Mittagstisch im Schulort nehmen, haben auf Verlangen den Nachweis zu erbringen, dass ihnen für die unterrichtsfreie Zeit ein passendes Unterkommen gesichert ist, da ausserhalb der Zeit des Unterrichts der Aufenthalt in den Anstaltsräumen nicht gestattet werden kann. — Einheimische Schüler haben etwaigen Wohnungswechsel unverzüglich ihrem Klassenlehrer anzuzeigen. — Sämtliche Schüler müssen bei Eintritt der Dunkelheit in ihren Wohnungen sein und dürfen dieselben nach dieser Zeit nur aus dringenden Gründen verlassen; die letzteren sind am folgenden Morgen dem Klassenlehrer unverzüglich mitzuteilen.

12. Die Eltern werden auf das im Verlage des Waisenhauses in Halle erschienene, von dem Kanzleirat A. Beier herausgegebene Buch: „Die Berufsausbildung nach den Berechtigungen der höheren Lehranstalten in Preussen“ aufmerksam gemacht. Dasselbe bietet eine Zusammenstellung der hierauf bezüglichen Gesetze, Bekanntmachungen, Bestimmungen, Erlasse, Verordnungen und Verfügungen in der vom 1. April 1903 ab gültigen Fassung. Der Preis des Buches beträgt 80 Pfg.

Boppard, im März 1907.

Clar, Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf